

Stiftung Anstoß appelliert an Kreiskoalition

Vorstand äußert »Bestürzung« über geplante Streichung einer Frauenbeauftragten – Fachliche Unterstützung »gefährdet«

Gießen (pm). In einem Offenen Brief hat die in Gießen ansässige Stiftung Anstoß, die seit vielen Jahren soziale Projekte und Initiativen in der Region unterstützt, die Pläne der CDU/FW/FDP-Koalition im Kreis kritisiert, die Stelle der externen Frauenbeauftragten zu streichen. Diese Absicht habe man »mit Bestürzung« zur Kenntnis genommen, heißt es in dem von Mitgliedern des Stiftungsvorstands unterzeichneten Brief. In dem wird an die Kreiskoalition appelliert: »Mit diesem Schreiben möchten wir öffentlich dagegen protestieren und dafür plädieren, dass Sie

Ihre Entscheidung revidieren.« Es müsse auch in Zukunft beim Kreis eine Anlaufstelle für Mädchen und Frauen geben.

Die Stiftung sei in vielfältiger Weise auf die Arbeit der externen Frauenbeauftragten angewiesen, da neben der allgemeinen Zielsetzung, in Not geratenen Menschen in Stadt und Kreis Gießen zu unterstützen, es ein besonderer Schwerpunkt von Anstoß sei, zur Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen beizutragen. Diese »beispielhafte« Stiftungsarbeit, jüngst ausgezeichnet von der Landesregierung, sei je-

doch nur möglich, weil im Vorstand und Beirat Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen vertreten seien, die die Förderanträge bewerten müssten. Wegen des Mädchen- und Frauenschwerpunktes sei die Stiftung insbesondere auf die Unterstützung der Frauenbeauftragten aus der Stadt und dem Kreis angewiesen. Diese wertvolle fachliche Unterstützung wäre gefährdet, sollte die Stelle wegfallen. »Wir brauchen die engagierte Arbeit der externen Frauenbeauftragten des Landkreises Gießen auch weiterhin«, heißt es am Ende des Briefs.